

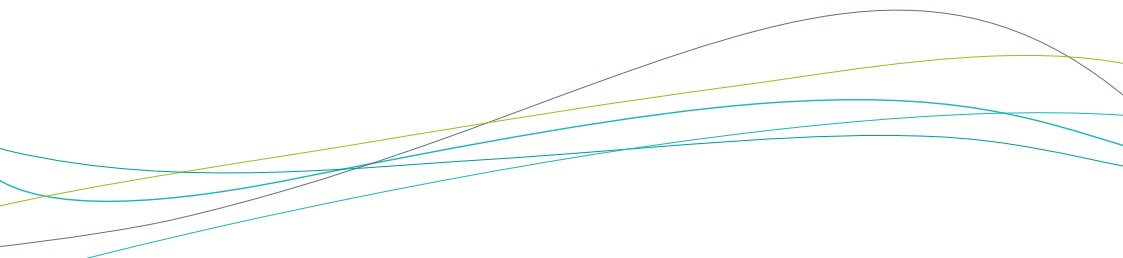
vernetzen. unterstützen. vordenken.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

JAHRESBERICHT

2019





Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Jahresbericht 2019

...ist als Fachstelle für Jugendfragen in die Arbeit der Jugendkommission und des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz eingebunden.

Sie gliedert sich in fünf Fachreferate:

- Jugendpastorale Bildung
- Jugendpastorale Grundsatzfragen
- Glaubensbildung
- Ministrantenpastoral und liturgisch/kulturelle Bildung
- Politische Bildung.

Als afj sind wir gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Träger des Jugendhauses Düsseldorf e. V., der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit

Wir fördern, koordinieren und entwickeln die Jugendpastoral im nationalen und internationalen Bereich durch:

- die Beobachtung und Begleitung aktueller Prozesse in der Jugendpastoral
- die Förderung des Austausches zwischen den verschiedenen Trägern kirchlicher Jugendarbeit und die Vermittlung von Anregungen für die Praxis
- die Durchführung der Jahreskonferenz Jugendseelsorge zur Anregung des überdiözesanen Austauschs und der kollegialen Beratung von Akteuren der Jugendpastoral
- die Zusammenarbeit mit und die Zuarbeit für die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz
- die Durchführung von Fachtagungen und Fortbildungen, Publikationen in Zeitschriften und Büchern sowie die Konzipierung von Vorträgen und Forschungsprojekten
- die Koordination der nationalen Plattform des „Katholischen Netzwerkes Jugend in Europa“ – Rete Juventutis, dessen Gründungsmitglied wir sind

- die Unterstützung und Förderung der Begegnung katholischer Jugend auf internationaler Ebene
- die nationale Koordination der Weltjugendtage.

Unsere Arbeit bringen wir auf die Kurzformel:

Vernetzen – Unterstützen – Vordenken

Vernetzen – Wir pflegen den institutionellen und persönlichen Austausch mit allen wichtigen Akteuren und Verantwortlichen der Jugendpastoral in Deutschland sowie auf europäischer Ebene. Wir bringen Anliegen zusammen und vermitteln qualifizierte Kontakte.

Unterstützen – Den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Jugendpastoral stellen wir aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Praxis zur Verfügung. Mit Materialien und Arbeitshilfen bieten wir unterschiedlichen Zielgruppen konkrete Unterstützung für ihre Arbeit.

Vordenken – Mit unserem Überblick über Praxis und Wissenschaft entwickeln wir aktuelle Konzepte, bringen neueste Ergebnisse in die Diskussion ein und verschaffen wichtigen Anliegen Gehör. So geben wir Impulse für die Reflexion und Entwicklung der Jugendpastoral in Deutschland.

www.afj.de



1.1. Personelles

Wechsel im Referat für Glaubensbildung

Paul Metzloff hat die Stelle gewechselt und ist nun Referent für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste im Bereich Pastoral im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Zum 01.09.2019 hat Sylvia Buhl das Referat für Glaubensbildung übernommen. Sie hat bereits zahlreiche Weltjugendtage miterlebt und -organisiert. Zuletzt war sie bei der „Koordinierungsstelle JAKOB“ der Österreichischen Bischofskonferenz zuständig für die Geistlichen Gemeinschaften und die Vorbereitung auf den Weltjugendtag. Geboren in Wuppertal, hat sie sich viele Jahre ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert und nach ihrem FSJ in Bochum, Wien und Wuppertal Erziehungs- und Medienwissenschaft studiert.

Wechsel im Referat Ministrantenpastoral und liturgische/kulturelle Bildung

Auch Alexander Bothe hat ins Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz gewechselt und arbeitet nun im Referat Medienpolitische Grundsatzfragen und Film im Bereich Kirche und Gesellschaft. Das Besetzungsverfahren für die Stelle im Referat Ministrantenpastoral und liturgische/kulturelle Bildung läuft.

Veränderungen im Referat Jugendpastorale Bildung

Eileen Krauß hat ihren Beschäftigungsumfang um 25 % reduziert, um sich verstärkt der Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberatung widmen zu können und in diesem Bereich beruflich starten zu können. Die freiwerdenden 25 % werden zeitnah wiederbesetzt, so dass die Verteilung der inhaltlichen Zuständigkeiten bis Ende des Jahres geklärt werden können.

1.2. Vernetzung

BDKJ

Die Vernetzung mit dem BDKJ findet in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem BDKJ Bundesvorstand und der Leitung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge sowie einer gemeinsamen Referent/-innenrunde zwischen allen Referent/-innen der BDKJ Bundesstelle sowie der Arbeitsstelle statt. Im Dezember wird sich diese Runde mit den Ergebnissen der ShellStudie 2019 auseinandersetzen und diese für die Jugendpastoral auswerten.

Hilfswerke

Anlassbezogen und möglichst abwechselnd arbeiten wir mit den unterschiedlichen Hilfswerken zusammen: Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Adveniat im Rahmen des Weltjugendtages ist für das Jahr 2020 gemeinsam mit dem Bonifatiuswerk eine Fahrt nach Skandinavien geplant. Ziel ist das Kennenlernen der Akteure und Strukturen in der Jugendpastoral.

BAG Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Die Vernetzung mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit erfolgt über den Trägerkreis Jugendhilfe sowie Spitzengespräche zwischen dem Geschäftsführer der BAG Andreas Lorenz und Bianka Mohr. Ein konkretes gemeinsames Projekt ist der jährliche Josefstag, der von Marie Schwinning begleitet wird.

Kontakt zu den Verantwortlichen der Freiwilligendienste

Die Verantwortlichen für die nationalen und internationalen Freiwilligendienste haben ihre Zusammenarbeit neu strukturiert. Noch ist unklar, in welcher Form die Deutsche Bischofskonferenz durch die afj in dieser Struktur mitarbeitet. Grundsätzlich ist uns wichtig, einen Kontakt zu und einen Einblick in dieses große jugendpastorale Handlungsfeld zu haben. Wir hoffen sehr, dass die Strukturen das möglich machen.

Konferenz der Arbeitsstellen

Neben der afj haben auch die Arbeitsstelle für Frauen-seelsorge, die Arbeitsstelle für Männerseelsorge und die Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung ihre Büros im Jugendhaus. In regelmäßigen Runden sprechen wir Kooperationen ab und schauen aus unterschiedlichen Perspektiven auf aktuelle Fragestellungen der Deutschen Bischofskonferenz und der katholischen Kirche.

Einmal im Jahr werden zu diesem Treffen unter der Leitung des Leiters des Bereichs Pastoral, Herrn Dr. Poirel, auch die Kath. Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral (KAMP), das Zentrum für Berufungspastoral (ZfB) und das kath. Bibelwerk eingeladen.

Katholisches Büro Berlin

Im Katholischen Büro der Deutschen Bischofskonferenz in Berlin ist Frau Noreen von Elk zuständig für die

Bereiche Jugendpolitik und Kinderschutz. Die Zusammenarbeit mit ihr ist strukturell im Trägerkreis Jugendhilfe verankert.

1.3. Projekte

Prävention Sexualisierte Gewalt

Überarbeitung der Rahmenordnung „Prävention“
In den vergangenen zwei Jahren hat eine von Bischof Ackermann eingesetzte Arbeitsgruppe die Rahmenordnung „Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ überarbeitet. Bianka Mohr war Mitglied der Arbeitsgruppe und hat die Perspektive der Jugendpastoral eingebracht. Ebenfalls in die Neufassung eingeflossen sind Erkenntnisse aus der MDG Studie, neue gesetzliche Regelungen sowie konkrete Hinweise zur Besetzung von Koordinationsstellen zur Unterstützung, Vernet-

zung und Steuerung der Prävention gegen sexualisierte Gewalt, zur Beteiligung von Betroffenen sowie zu den Inhalten von Präventionsschulungen. Die Rahmenordnung soll im Ständigen Rat im November als Ordnung neu verabschiedet werden.

Vernetzungstreffen Prävention Sexualisierte Gewalt

Das nächste Vernetzungstreffen von afj und BDKJ findet am 26. November in Düsseldorf statt. Neben dem Austausch über aktuelle Entwicklungen, soll es auch um institutionelle Schutzkonzepte sowie die SGB IIX Novellierung gehen.

1.4. Jugendhaus Düsseldorf

Die Zusammenarbeit im Vorstand des Jugendhaus Düsseldorf e.V. mit Thomas Andonie als 1. Vorsitzenden und Bianka Mohr als 2. Vorsitzende sowie Wolfgang Ehrenlechner als Geschäftsführender Direktor des Hauses läuft weiterhin reibungslos und effizient.

In den Jahren 2019 und 2020 haben und werden wir die Dienstleistungen des Jugendhauses über das bisher Bekannte ausbauen. So haben wir im vergangenen Jahr die Unterstützung der Akteure in der Internationalen Jugendarbeit verstärkt und eine Arbeitshilfe zum Datenschutz nach dem KDG herausgebracht, die durch ein ständig zu aktualisie-

rendes Wiki ergänzt wurde. Gemeinsam werden wir die Novellierung des KDG kritisch begleiten und die Anfragen aus der Jugendpastoral einbringen. Ende 2019 und Anfang 2020 sind zwei Einzelschulungen zum Umsatzsteuerrecht geplant, bevor im nächsten Jahr das neu errichtete Referat für Bildungsmanagement des JHD das neue Programm mit Fortbildungsveranstaltungen für die Jugendpastoral vorlegt. Um die Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit für die Zukunft abzusichern, haben wir im April diesen Jahres mit der Jugendkommission über eine bessere Förderung des Jugendhaus Düsseldorf gesprochen und hoffen nun auf einen positiven Bescheid aus dem VDD.

1.5. Jugendkommission

Nachdem im vergangenen Jahr in Rom die Jugendsynode zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ stattgefunden hat, geht es nun für die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz darum, die Ergebnisse für Deutschland zu bewerten und aufzuarbeiten (s.u. 4.3).

Ein weiteres Thema in der Jugendkommission ist die Sprachfähigkeit in der Glaubensbildung sowie das neue Angebot der christlichen Orientierungstage und Jüngerschaftsschulen.

1.6. Ausblick

Schwerpunkte 2020

Ziel des nächsten Jahres ist es auch, die Ergebnisse der Jugendsynode für Deutschland zu bewerten und in die alltägliche Jugendpastoral zu integrieren. Herzliche Einladung zum Forum Jugendpastoral!

Nach der intensiven Zeit der Großveranstaltungen ist in den kommenden zwei Jahren außerdem Zeit für die

tiefer Auseinandersetzung mit inhaltlichen Themen. So werden wir uns weiterhin mit der Frage nach gelingenden digitalen Projekten in der Jugendpastoral beschäftigen und versuchen, diese konkret umzusetzen. Weiterhin werden wir uns auf unterschiedlichen Veranstaltungen mit dem Thema nachhaltige Bildung auseinandersetzen.

 [Bianka Mohr; mohr@afj.de](mailto:mohr@afj.de)



Das Referat Jugendpastorale Bildung ist das Grundlagenreferat der afj, das von aktuellen jugendsoziologischen Studien ausgeht.

Darüber hinaus hat es drei Vernetzungsbereiche ins Feld der Jugendpastoral hinein, in denen aktuell folgende Schwerpunkte liegen:

- **Jugendkirchen**

Vernetzung der Verantwortlichen durch das Ökumenische Symposium und Fachtage sowie Beobachtung der konzeptionellen Weiterentwicklung von Jugendkirchen.

- **Junge Erwachsene**

Vernetzung der Verantwortlichen durch das Netzwerktreffen Junge Erwachsene und Praxisberatung.

- **Tage religiöser Orientierung**

Vernetzung der Verantwortlichen durch Fachtage und die Fachtagung Tage religiöser Orientierung.

2.1. Grundsätzliches

Vorträge und Praxisberatung

In diesem Jahr hat Eileen Krauze Vorträge bei der Erwachsenenbildung im Bistum Würzburg zum Thema Junge Erwachsene und beim Jugendpastoralen Zentrum Campanile in Bonn zu den jugendpastoralen Handlungsfeldern gehalten. Gerne kann Eileen Krauze für Vorträge und Praxisberatung angefragt werden.

Weltfriedensgebetstag

Da die Broschüre zum Weltfriedenstag mit der Anregung zur Feier eines Gottesdienstes wenig Resonanz in der Jugendpastoral gefunden hat, ist die afj aus der Zusammenarbeit ausgestiegen. Die beteiligten Verbände denken über ein neues Format nach.

Werde WELTfairÄNDERER

Die Fridaysforfuture-Bewegung hat es innerhalb des letzten Jahres geschafft, dass Klimaschutz ganz oben auf der medialen Agenda steht. Seit 2010 gibt es im Bistum Mainz das Bildungsangebot „Werde WELTfairÄNDERER“. Für eine Woche steht das WELTfairÄNDERER-Zelt auf dem Schulhof und das Team führt mit Schülerinnen und Schülern Workshops durch, in denen es zum einen um Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit und zum anderen darum geht, einen Zugangsweg aufzuzeigen, selbst aktiv zu werden. Mittlerweile haben mehrere Bistümer das Bildungsangebot übernommen oder haben Interesse daran. Eileen Krauze ist mit den Verantwortlichen im Gespräch darüber, wie das Angebot in mehr Bistümern realisiert werden kann. Wer Interesse hat, kann sich bei Eileen Krauze melden.

SINUS-Jugendstudie

Die SINUS-Jugendstudie wird im nächsten Jahr veröffentlicht. Neben afj und BDkJ sind die Bundeszentrale für politische Bildung, die Barmer, der Deut-

sche Fußball-Bund und die Deutsche Sportjugend im Beirat. Von Gesundheit über Politik bis hin zu Fußball gibt es einen breiten Themenkatalog. Die afj hat nach der Synode und der engeren Verzahnung von Jugend- und Berufungspastoral das Thema Berufswahlprozesse und die Frage nach der Teilnahme an einem Auszeitjahr eingebracht. Die Ergebnisse werden im nächsten Jahr veröffentlicht und die Konsequenzen für die Jugendpastoral diskutiert.

Orientierungsjahre

In Orientierungsjahren setzen sich junge Menschen für einen Zeitraum von einem Jahr konzentriert mit dem eigenen Leben sowie den eigenen Wünschen und Zielen auseinander. Im Zusammenleben in Gemeinschaft (WGs begleitet oder unbegleitet) lernen junge Menschen implizit Eigenständigkeit, Verantwortung und Umgang mit Konflikten. Dabei gibt es in der Regel alle 1–2 Wochen einen gemeinsamen Abend, der einem Thema gewidmet ist sowie die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Die Inhalte reichen von expliziten Glaubensangeboten, der Frage nach der eigenen Berufung bis zu den Zielen für das eigene Leben.



Es ist eine große Chance, sich konzentriert für ein Jahr mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen; gerade,

wenn dieses Jahr als Auszeitjahr nach der Schule begangen wird. Durch das Zusammenleben kommen viele Themen zur Sprache, die informelle Lernerfahrungen ermöglichen und die jungen Menschen auf ein eigenständiges und selbstverantwortetes Leben aus dem Glauben heraus vorbereiten.

Neben dieser Grundintention lassen sich drei Ausprägungen unterscheiden, die verschiedene Schwerpunkte setzen:

- **Lebensorientierung**
Die Lebensorientierung wird durch Seminare zu Zielen im Leben, Berufsfindung, aber auch durch Sozialpraktika und das Zusammenleben thematisiert.
- **Freiwilligendienst plus**
Die jungen Menschen absolvieren einen Freiwilligendienst bei einem Träger aus dem Bistum in Vollzeit und leben darüber hinaus in einer WG, in der sie zu gewissen Zeiten begleitende Angebote haben.

2.2. Jugendkirchen

Fachtag Jugendkirchen

Am 19. November 2019 wird in Düsseldorf der Fachtag Jugendkirchen unter dem Motto „Wie geht eigentlich Partizipation?“ stattfinden. Der Fachtag gibt den Verantwortlichen aus den katholischen Jugendkirchen die Gelegenheit, sich theoretisch mit dem Thema Partizipation zu beschäftigen und das eigene partizipative Handeln auf den Prüfstand zu stellen. Robert Janßen-Morof von der Akademie Junges Land e.V. wird den Fachtag begleiten.

2.3. Junge Erwachsene

Netzwerktreffen Junge Erwachsene

Vom 23.–25. September 2019 tauschten sich zehn Referentinnen und Referenten der Junge-Erwachsenen-Pastoral über konkrete und alltagsnahe Glaubenskommunikation aus. Gemeinsam mit Eva Jung von der Agentur gobasil entdeckten sie USPs und viele Beispiele, wie gute Kommunikation aussehen kann. Um über den Glauben zu kommunizieren, reiche es nicht, die populären Themen neu bzw. anders zu erzählen. Vielmehr müsse der Kern der christlichen Botschaft in den Alltag der Menschen übersetzt werden. Es gehe immer darum, ein Bedürfnis der jungen Erwachsenen zu identifizieren, eine geistliche

- **Sprachenjahr**

Die jungen Menschen lernen die für das Theologiestudium relevanten Sprachen und darüber hinaus erste theologische Grundkenntnisse. Sie leben und wohnen gemeinsam und werden durch Angebote begleitet.

Fachtag Christliches Orientierungsjahr

Unter dem Motto „Talente entdecken. Potenziale entwickeln“ trafen sich am 15. Mai elf Verantwortliche aus dem Bereich Christliches Orientierungsjahr. Matthias Kuchnowski vom Zentrum für Angewandte Pastoralforschung in Bochum stellte das Tool FRISCHZELLE vor, einen Kühlschrank, mit dem man auf alltagssprachliche Weise über Potenziale und Talente ins Gespräch kommen kann. Die Verantwortlichen kamen ihren eigenen Talenten auf die Spur, um diese Kompetenzen auf ihre Arbeit mit den jungen Menschen zu übertragen. Das Treffen der Verantwortlichen zeigte, wie hilfreich Vernetzung und fachlicher Austausch ist und wird im nächsten Jahr wieder stattfinden.

8. Ökumenisches Symposium Jugendkirchen

Das nächste Ökumenische Symposium ist für Herbst 2021 geplant. Gastgebende Jugendkirche wird effata[] in Münster sein.

Entsprechung für das Thema zu finden und diese dann in gesamtgesellschaftliche Sprache zu übersetzen.



Für die jungen Erwachsenen bedeutet das – wie es auch schon in der Praxis ist – ihren Bedürfnissen in alltagsrelevanten Themen auf die Spur zu kommen.

2.4. Tage religiöser Orientierung

Fachtagung TrO 2019

Die dritte bundesweite Fachtagung TrO fand vom 27.–29. März 2019 in Hamburg statt.

Die Fachtagung stand unter dem Schlagwort „Motiviert glauben, lieben, hoffen“. Kernpunkt aller Workshops und Vorträge war die Frage, wie die Themen „Innovation und Veränderung“ Einfluss auf die Lebensgestaltung von Kindern und Jugendlichen haben.

Bei der dreitägigen Fachtagung zu Tagen der religiösen Orientierung in Hamburg tauschten sich die Verantwortlichen für die Tage religiöser Orientierung aus den Bistümern zudem über konkrete Themen aus ihrem Arbeitsalltag aus: Die Gewinnung, Aus- und Weiterbildung der Teamerinnen und Teamer, religiöse Bildung, digitale Medien und Nachhaltigkeit.

Die nächste bundesweite Fachtagung wird im Frühjahr 2022 stattfinden.

Das nächste Netzwerktreffen wird vom 16.–18. November 2020 in Frankfurt stattfinden.



Fachtag TrO 2020

Es wird voraussichtlich im März 2020 ein Fachtag für die Referentinnen und Referenten für Tage religiöser Orientierung in Düsseldorf stattfinden. Damit wird es jährlich ein Angebot in diesem Bereich geben, damit der fachliche Austausch und die Vernetzung gesichert sind.

✉ Eileen Krauß; krausse@afj.de



Das Referat Jugendpastorale Grundsatzfragen befasst sich neben den Grundlagen der Jugendpastoral mit folgenden Bereichen:

- **Forschung und Praxis**

Wissenschaftliche Perspektive auf Jugendpastoral und Vernetzung von Lehrenden mit jugendpastoralem Schwerpunkt.

- **Digitales**

Beobachtung und Reflexion digitaler Trends und ihrer Bedeutung für die Jugendpastoral.

3.1. Grundlagen der Jugendpastoral

Die Homepage www.jugendpastoral.de, auf der grundlegende Informationen zu den jugendpastoralen Handlungsfeldern sowie Kontakte zu den diözesanen Stellen und Literaturempfehlungen zu finden sind, wird stetig aktualisiert. Sollten sich Adressen

der Internetauftritte der diözesanen Jugendstellen oder Kontaktinformationen ändern, ist ein Hinweis an das Referat jugendpastorale Grundsatzfragen hilfreich.

3.2. Forschung und Praxis

Der Themenschwerpunkt „Forschung und Praxis“ hat sich inzwischen verstetigt; er wirft einen wissenschaftlichen Blick auf Jugendpastoral und verknüpft Theorie und Praxis miteinander. Zum Wintersemester 2019/20 schreibt die afj über ihren Vernetzungskreis im Bereich „Forschung und Praxis“ Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/ Magister) für Studierende in theologischen Studiengängen aus. Zu Beginn werden die Themen „Digitale Gebetsformate“ und „Jüngerschaftsschulen“ ausgeschrieben. Ziel dabei ist, aktuell relevante Themen wissenschaftlich aufzuarbeiten und einen fundierten theologischen Einblick in diese Themen zu bekommen. Sollte sich der erste Versuch bewähren, sind weitere Themenausschreibungen möglich.

Im Dezember 2018 befasste sich der Vernetzungskreis mit ersten Eindrücken zur Jugendsynode. Dazu berichtete Paul Metzloff von seiner Mitarbeit im Synodensekretariat und seinen Erlebnissen während der Synode. Im anschließenden Austausch wurden vor allem die Themen Synodalität, Relevanz für die theologischen Studiengänge, Leitungspositionen in der katholischen Kirche und Partizipation junger Menschen diskutiert.

Das Vernetzungstreffen im Juli 2019 widmete sich dem Thema „Verkündigung 4.0 – Glaubenskommunikation in digitalen Räumen“. Dazu wurden durch Dr. Anna Neumaier und Jan Kuhn vom Zentrum für angewandte Pastoralforschung in Bochum interessante Impulse unter dem Titel „Zwischen YouTube und Instagram: Glaubenskommunikation Jugendlicher in digitalen Räumen“ gegeben. Anschließend befasste sich der Vernetzungskreis mit Fragen wie „Kann Kirche Social Media?“, „Wie könnte eine Theologie der Digitalität aussehen?“ und „Wie hat sich die Gesellschaft durch die digitale Transformation verändert?“. Darüber hinaus wurden bei diesem IV. Vernetzungstreffen die Treffen evaluiert und der Mehrwert für alle Seiten erfragt.

Zu den Vernetzungstreffen gehört zudem ein Austausch über aktuelle Projekte der afj und des BDKJ sowie über aktuelle Forschungsprojekte und Ereignisse der Hochschulen.

Außerdem wirft der Bereich „Forschung und Praxis“ einen Blick auf neue Studien- und Forschungsergebnisse zu relevanten jugendspezifischen Themen.



Vernetzungstreffen

Der Vernetzungskreis „Forschung und Praxis“ besteht aus Lehrenden mit jugendpastoralem Forschungs- bzw. Lehrschwerpunkt und Vertreter/-innen von afj und BDKJ. Pro Semester findet ein Vernetzungstreffen zu einem bestimmten jugendpastoralen Themenbereich statt.

3.3. Digitales

Der Themenschwerpunkt „Digitales“ im Referat Jugendpastorale Grundsatzfragen stellt sich Fragen der digitalen Kultur und blickt auf die digitale Welt als Lebenswelt junger Menschen. Die digitale Welt ist für junge Menschen Teil ihrer Lebensrealität – zwischen on- und offline wird nicht mehr getrennt. Das Smartphone ist täglicher Begleiter und wichtiger Ratgeber.

Aktuelle Entwicklungen in Social Media, Gaming, Apps und anderen digitalen Formaten und Phänomenen werden vor allem mit Blick auf kirchliche Angebote beobachtet, um die Relevanz für die Jugendpastoral herauszustellen. Dabei liegt der Fokus vor allem auf Fragen wie „Wie präsent ist Kirche in digitalen Formaten und in Social Media?“, „Wie gerecht werden digitale kirchliche Angebote der Lebenswelt junger Menschen?“, „Welche Chancen und Herausforderungen bietet die digitale Welt für kirchliche Akteure?“.

Im aktuellen Berichtszeitraum hat sich Sonja Pohl durch ein digitales Seminar zum Thema „Digitale Revolution – Wie die Vernetzung der Welt unser Leben verändert“ in diesem Themenfeld weitergebildet. Besuche auf dem Gamescom Congress und der Gamescom wurden für ein kurzes Video- sowie ein Radiointerview durch das Domradio begleitet. Außerdem wurde die Tagung des medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest zum zwanzigjährigen Bestehen der JIM-Studie besucht.



Das Referat setzt sich durch Vorträge oder Workshops für dieses Thema ein, um für die Wahrnehmung digitaler Lebenswelten und die kirchliche Präsenz in dieser Lebenswelt zu sensibilisieren. So konnten diese Themen beispielsweise durch ein Impulsreferat zum Thema „Kirche in der #schönenneuenwelt“ bei der Studientagung für Jugendpastoral im Bistum Regensburg aufgegriffen werden. Anfragen zu Vorträgen,

Workshops oder Impulsen im digitalen Bereich können gerne an Sonja Pohl gerichtet werden.

Social Media/ Öffentlichkeitsarbeit der afj

In Zusammenarbeit mit dem Referat politische Bildung hat das Referat jugendpastorale Grundsatzfragen die Social Media Arbeit der afj ausgebaut und neu konzipiert.



Es wurde ein neuer Instagram-Kanal eingerichtet (@jugendpastoral), auf dem inzwischen drei bis sechs Beiträge pro Woche veröffentlicht werden. Fester Bestandteil der Posts auf Instagram und Facebook sind in der Regel wöchentlich ein Post zum Sonntagsevangelium sowie ein „Service“-Post; dazu kommen Beiträge, die aktuelle Themen oder Veranstaltungen der afj aufgreifen. Jeden Sonntag wird eine Passage oder ein Impuls aus dem jeweiligen Sonntagsevangelium durch Handlettering-Technik gestaltet und veröffentlicht. Damit will die afj einen Beitrag zum christlichen Verkündigungsauftrag leisten. Der wöchentliche „Service“-Post gibt Empfehlungen zu neuer Literatur, interessanten Veranstaltungen, Methoden oder Tools. Das Konzept ist noch nicht ganz ausgereift und befindet sich in einer Probephase. Bei der Referent/-innenklausur Anfang 2020 wird die Social Media Arbeit evaluiert. Zurzeit hat der afj-Instagram-Kanal 624 Abonnenten und 121 veröffentlichte Beiträge (Stand 10.10.2019).

✉ Sonja Pohl; pohl@afj.de



Das Referat für Glaubensbildung sucht dem Auftrag der afj „Vernetzen – Unterstützen – Vordenken“ in folgenden Zuständigkeitsbereichen nachzukommen:

- Unterstützung der Diözesen, Verbände, Orden und Neuen Geistlichen Gemeinschaften in der geistlichen und organisatorischen Vorbereitung des Weltjugendtages und Kontaktstelle zwischen regionalen Organisatoren, dem Lokalen Organisationskomitee und der Jugendabteilung des vatikanischen Dikasteriums für Ehe, Familie und Leben
- Vernetzung und Förderung der Jugendpastoral der Orden (AGJPO) und der Jugendapostolate der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen
- Weiterarbeit für die XV. Weltbischofssynode in Rom zum Thema „Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung“ sowie Vorbereitung des Forums Jugendpastoral.

4.1. Weltjugendtag in Panama 2019

Der XXXIV. Weltjugendtag hat vom 22. bis 27. Januar 2019 unter dem Motto „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38) in Panama stattgefunden. Zuvor wurden vom 17. bis 21. Januar 2019 die dem Weltjugendtag zugehörigen „Tage der Begegnung“ in Panama und Costa Rica ausgerichtet. Aus Deutschland haben ca. 2.300 Pilgerinnen und Pilger am Weltjugendtag teilgenommen und damit zur großen Freude deutlich mehr, als erwartet. Die meisten WJT-Fahrten der (Erz-) Diözesen waren frühzeitig ausgebucht.



Die afj hat eine inhaltlich-geistliche und eine organisatorische Tagung für alle WJT-Verantwortlichen aus den (Erz-) Diözesen, Bewegungen und Verbänden angeboten. Zudem wurde der Besuch des Erzbischofs von Panama organisiert wie auch eine internationale Tagung zum WJT, an der 35 Personen aus 17 verschiedenen Nationen teilnahmen. Zudem hat die afj in Kooperation mit Adveniat eine Vorbereitungsreise zum WJT für Verantwortliche der Jugendpastoral nach Panama und Nicaragua angeboten, an der über

20 Personen teilnahmen. Während des WJT konnten ca. 570 junge Menschen vier Projekte von Adveniat besuchen und so die örtlichen Kulturen, Gegebenheiten und Herausforderungen kennenlernen.

Auf dem Weltjugendtag war die afj mit einer Delegation aus 12 Mitgliedern präsent, die von Jugendbischof Dr. Stefan Oster SDB angeführt wurde. Zu dieser haben auch Vertreter des BDKJ, des Bereichs Personal der DBK und Sr. Magdalena Morgenstern OSF sowie P. Clemens Blattert SJ als geistliche Begleiter für junge Menschen gehört. Im Anschluss an das Youth Hearing von BDKJ und Adveniat, hat die afj gemeinsam mit dem BDKJ zum Jugendpastoralen Empfang für die Verantwortlichen der Jugendpastoral eingeladen. Der Pilgerabend mit Jugendvesper für alle Pilgerinnen und Pilger aus Deutschland musste aufgrund von Planungsproblemen des Lokalen Organisationskomitees leider ausfallen. Das Delegationshotel war zugleich Weltjugendtagsbüro der afj und diente so als Anlaufstelle für Verantwortliche deutscher Pilgergruppen; die Kombination erwies sich als sehr günstig.

Die Pressearbeit in enger Kooperation mit der Pressestelle der Deutschen Bischofskonferenz hat sich bestens bewährt: Der WJT in Panama war mit zahlreichen ausführlichen Korrespondenzberichten sowie O-Tönen deutscher Jugendlicher auch in säkularen Medien stark präsent.

Der nächste internationale Weltjugendtag (XXXVII.) findet 2022 in Lissabon, Portugal statt. Das Motto lautet „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (vgl. Lk 1,39). Ein genaues Datum sowie weitere Infos sind bislang nicht bekannt.

4.2. Vernetzung Jugendapostolate Neuer Geistlicher Gemeinschaften, Kirchlicher Bewegungen und Initiativen (NGGs)

Die vertiefte Kenntnis und Vernetzung der in Inhalt, Organisation und Quantität sehr divergierenden Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Kirchlichen Bewegungen und Initiativen ist gemeinsam mit der Tätigkeit als Berater der Bischöflichen AG „Kirchliche Bewegungen und Neue Geistliche Gemeinschaften“ im Auftrag der Kommissionen für Pastoral (III), Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste (IV) und Jugend (XII) bleibende Aufgabe des Referats für Glaubensbildung.

Vernetzungstreffen

Nach dem aufgrund von WJT, Jugendsynode und Neubesetzung des Referats für Glaubensbildung das Vernetzungstreffen der Neuen Geistlichen Gemeinschaften 2019 nicht stattgefunden hat, ist mit der neuen Referentin Sylvia Buhl ein Treffen für 2020 geplant. Auch die persönliche Kontaktarbeit mit den NGG wird weiterhin vertieft über Besuche bei Veranstaltungen, Schulungen und Austausch der Angebote.

AG „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“

Die AG „Kirchliche Bewegungen und Geistliche Gemeinschaften“ der DBK hat den Auftrag, das Feld der Neuen Geistlichen Gemeinschaften und mit diesen

zusammenhängende Fragestellungen wahrzunehmen, zu erforschen und zu bearbeiten.

Am 22. Juni 2019 fand das 8. Nationale Vernetzungstreffen der Verantwortlichen aller Bewegungen mit den Bischöfen im Priesterseminar in Erfurt unter dem Thema „Geistliche Leitung/Begleitung und freie Entwicklung der Persönlichkeit“ statt.

Die Teilnehmenden diskutierten nach Vorträgen von Frau Franziska Strecker (Bonn) und Herrn Dr. Peter Hundertmark (Speyer) folgende mit „Geistlichem Missbrauch“ zusammenhängende Fragestellungen: das Gottesbild eines Gottes, der zur Freiheit befreit, die Frage der im Missbrauchsfall geeigneten Ansprechpartner und eines Beschwerdewesens in den (Erz-) Diözesen und die Herausforderung einer Ausbildung zu „Geistlicher Leitung“. Die Verantwortlichen der Neuen Geistlichen Gemeinschaften und Kirchlichen Bewegungen erbitten hierfür von der Deutschen Bischofskonferenz geeignete Kursangebote.

Die Treffen werden im zweijährigen Rhythmus vom Bereich Pastoral der DBK angeboten.

4.3. Arbeitsgemeinschaft der Jugendpastoral der Orden (AGJPO)

Die AGJPO hat einen neuen Vorstand gewählt zu dem nun Sr. Edith von den Benediktinerinnen Köln, P. Björn Schacknies SAC und P. Georg Rota LC gehören. Eine Jahrestagung hat in diesem Jahr nicht stattgefunden. Der Vorstand berät über Konsequenzen der Jugendsynode für die Arbeit der AGJPO: Insbesondere die von Papst Franziskus angesprochene Untrennbarkeit von Jugend- und Berufungspastoral und die in Deutschland aktuell strukturell vorhandene Trennung der Felder auf Ordensebene in AGBO (Arbeitsgemeinschaft Berufungspastoral der Orden) und AGJPO stehen im Fokus.

Daneben besteht nach österreichischem Vorbild seit 11. Juli 2019 das Angebot eines „Freiwilligen Ordensjahres“ der DOK. Interessierte Katholiken, Protestanten oder Konfessionslose können nach Absprache drei bis zwölf Monate lang ins Ordensleben eintauchen, Impulse für ihren Alltag erhalten und zugleich die Ordensgemeinschaft bereichern. Ein anschließender Eintritt ins Kloster wird nicht gefordert. Die afj sieht diese Option neben bereits bekannten Formaten wie Freiwilligendiensten, Orientierungsjahren und Jüngerschaftsschulen christlicher Träger als weitere Möglichkeit zur Lebensorientierung und Berufsunterscheidung für junge Menschen.

4.4. XV. Weltbischofssynode „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“

Allgemeine Informationen

Im Anschluss an die beiden Familiensynoden 2014 und 2015 widmete Papst Franziskus die XV. Ordentliche Generalversammlung der Weltbischofssynode mit dem Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ der Jugend.



Nach dieser Jugendsynode hat er das Apostolische Schreiben „Christus vivit“ veröffentlicht, welches sich sowohl an Jugendliche als auch Verantwortliche der Jugend- und der gesamten Pastoral richtet. Die Jugendkommission hat bei ihren Beratungen der Ergebnisse der Synode festgestellt, dass einige der genannten Aspekte bereits erfolgreich in Deutschland umgesetzt werden und zugleich vier Themen herausgearbeitet, mit denen in den kommenden Monaten in Deutschland weitergearbeitet werden soll. Die vier Themenbereiche umfassen

- die geistliche Begleitung und das geistliche Wachstum,
- das Ineinanderverhalten von Jugend- und Berufungspastoral,
- die Herausforderungen, Chancen und Risiken der digitalen Welt und
- das Zusammenwirken von missionarischer und diakonischer Jugendpastoral.

Die afj hat im Auftrag der Jugendkommission zu diesen vier Themen Zusammenfassungen und Impulsfragen erarbeitet, die auf „Christus vivit“ basieren und allen Verantwortlichen auf Bundes- und Diözesanebene in den 15 jugendpastoralen Handlungsfeldern zur Verfügung gestellt wurden. Die Jugendkommission lädt die Verantwortlichen der Jugendpastoral in Deutschland ein, sich entsprechend der Charismen der einzelnen Handlungsfelder auf vielfältige Weise mit diesen Themen zu beschäf-

tigen und die Fragen zu beantworten. Die Ergebnisse dieser Überlegungen sollen auf dem Forum Jugendpastoral vom 3. bis 5. Oktober 2020 in Vallendar zusammenfließen. Das Forum Jugendpastoral ist eine Veranstaltung der Jugendkommission, die afj unterstützt sie bei der Organisation.

App zur Synode

Die afj hat nach der Jugendsynode die App „VOCARIS“ für junge Menschen bereitgestellt, die bereits über 6.000 Mal heruntergeladen wurde. Sie widmet sich auf jugendgemäße und multimediale Weise drei großen Themen: „Gebet“, „Berufungsunterscheidung“ und „Engagement in Kirche und Gesellschaft“. Die App ist sowohl im Playstore als auch im Appstore kostenlos erhältlich und wurde mit den Partnern „Zukunftswerkstatt“ der Jesuiten in Frankfurt, der Berateragentur „XPand Deutschland“ und dem Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken verwirklicht und von der TELLUX next GmbH programmiert. Sie möchte die jungen Menschen auf dem Weg hin zu einem gelingenden Leben und zum Entdecken ihrer Einmaligkeit und Berufung unterstützen.



Obleich die Rezeption hoch ist und die Rückmeldungen sehr positiv sind, ist im nächsten Jahr eine intensivere Bewerbung bei Jugendlichen und entsprechenden Akteuren der Jugend- und Berufungspastoral geplant.

Ausbildungskurs zur geistlichen Begleitung

Nachdem während der Synodenarbeit immer wieder deutlich wurde, dass sich junge Menschen gut ausgebildete geistliche Begleiterinnen und Begleiter wünschen, hat Dr. Peter Hundertmark, Leiter des Referats Spirituelle Bildung im Bistum Speyer, gemeinsam mit Paul Metzloff, ehemals Referent der afj, einen 2-jährigen Ausbildungskurs zur geistlichen Begleitung entwickelt. Dieser orientiert sich an der ignatianischen Vorgehensweise und richtet sich an Seelsorger/-innen und Verantwortliche in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie Interessierte mit regelmäßigem Kontakt zu jungen Menschen. Die erste von sechs mehrtägigen Einheiten fand mit über 20 Teilnehmer/-innen aus ganz Deutschland und dem Haupt- sowie Ehrenamtlichen Bereich vom 25. bis 27.09.2019 in Speyer statt und wurde sehr gut angenommen.

 Sylvia Buhl; buhl@afj.de



Das Referat umfasst drei Tätigkeitsfelder:

- Ministrantenpastoral
- Reflexion und Bildungsbegleitung der spirituellen und ästhetischen Korrelationen von (Jugend-) Kulturen und ihren Wirklichkeitszugängen mit Liturgie; aktuelle Schwerpunkte aus den Bereichen Musik (NGL/ Christliche Popularmusik), Film, Apps
- Geschäftsführung und redaktionelle Leitung des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend.

5.1. Ministrantenpastoral

Kooperationstagung der diözesanen Beauftragten für Ministrantenpastoral (KOOP)

„Von einer Ministrantenpastoral, in der ‚Christus lebt!‘ Christus vivit - Die Jugendsynode und die Ministrantinnen und Ministranten“ – mit diesem Thema tagte die KOOP vom 13. bis 15. Mai 2019 im Haus Ohrbeck im Bistum Osnabrück. 30 Hauptberufliche und einige ehrenamtliche Begleiter/-innen aus der Ministrantenpastoral aus den deutschen Diözesen mit Gästen aus Österreich und Luxemburg nahmen teil. Insbesondere der Studienteil nahm Impulse aus der Jugendsynode „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ und dem Apostolischen Schreiben „Christus vivit“ von Papst Franziskus auf und verdichtete sie im Blick auf die durch Jugendbischof Dr. Stefan Oster SDB benannten jugendpastoralen Herausforderungen und Chancen für die Porflierung einer Ministrantenpastoral, in der „Christus lebt“. Auch in der Überschneidung mit dem Konferenzteil der KOOP waren Themenschwerpunkte u.a. das Verständnis und Gelingen von Berufung, geistlicher Begleitung, die Synodalität auf unterschiedlichen Ebenen, Digitalisierung und missionarische und diakonische Aspekte. Synodale Einblicke und Rückblicke steuerten dazu Weihbischof Johannes Wübbe (Synodenvater) und Pater Clemens Blattert SJ (Synodenberater) bei. Pater Blattert SJ ließ im Co-Working und mit Think Tanks weitere Vertiefungen folgen. Die damit auch thematisch verbundene besondere Gastfreundschaft des Bistums Osnabrück erfuhr die KOOP sowohl bei der Besichtigung von „Kapelle aufmöbeln“ – dem partizipativen jugendpastorale Projekt im Haus Maria Frieden in Rulle mit dem ehemaligen Jugendpfarrer Michael Franke, als auch in einer eindrücklichen Gesprächsrunde und der gemeinsamen Feier der Heiligen Messe mit Bischof Dr. Franz-Josef Bode. Im Konferenzteil der KOOP wurde die XII. Internationale Romwallfahrt der Ministranten aus überdiözesaner Arbeitsgruppensicht abschließend reflektiert. Weitere Themen waren u.a. die Entwicklungen der Minibörse, das Starterpaket mit Ministrantenausweis, Broschüre und Plakette, der Internationale Ministrantenbund CIM in Verbin-

dung mit der Vertiefung und Entwicklung von Partnerschaftsinitiativen, die 2020 und 2021 anvisierte qualitative und quantitative Erhebung in der Ministrantenpastoral sowie Profil, Projekte und Institutionalisierung eines Vernetzungstreffens diözesaner Arbeitskreise.

Die nächste KOOP tagt vom 25.05. bis 27.05.2020 im Erzbistum Freiburg.

Internationaler Ministrantenbund CIM

Im Coetus Internationalis Ministrantium (CIM) sind derzeit 12 Länder dauerhaft vertreten. Alexander Bothe war als beratendes Mitglied im Vorstand engagiert und u.a. im Vorbereitungs- und Leitungsteam der Internationalen Romwallfahrt 2015 und 2018 leitend tätig. Interessierte Diözesen können z. B. die Generalversammlungen des CIM besuchen; die diözesanen Verantwortlichen für Ministrantenpastoral in Deutschland streben jeweils die Vertretung jeder der vier deutschen Regionalkoops durch mindestens ein Mitglied an.

Die letzte Generalversammlung des CIM fand vom 2. bis 4. April 2019 in Bratislava statt. Wesentliches Thema waren die Reflexion der XII. Internationalen Ministrantenwallfahrt 2018, die Vertiefung und Konkretisierung der internationalen Partnerschaftsarbeit, die Weiterarbeit an der Neukonzeption von Arbeit und inhaltlich-pastoraler Status des CIM sowie die neuen Vorstandswahlen: Mit Dr. Jean-Claude Kardinal Hollerich SJ, Erzbischof von Luxembourg, wurde ein neuer Präsident gewählt, daneben besteht der neue Vorstand aus Vizepräsident Zsolt Vakon (Herkunftsland Rumänien), Generalsekretär Alexander Bothe (Deutschland), Schatzmeisterin Tanja Konsbrück (Luxemburg), Beisitzer Luis Leal (Portugal), Beisitzer Josip Ivešić (Kroatien), Assistent des Präsidenten Zsolt Mitrovics (Ungarn). Die nächste Generalversammlung des CIM tagt vom 2.3. bis 5.3.2020 in Luxembourg.

Starterpaket für Ministrantinnen und Ministranten

Das komplett überarbeitete Starterpaket (insbesondere für neue Ministrantinnen und Ministranten) wird in Kooperation mit dem Zentrum für Berufungspastoral (Freiburg) vertrieben. Das Paket besteht aus der Einsteigerbroschüre MiniPlus, einer Bronzeplakette und einer personalisierten sowie Pfarrei und Diözese zugeordneten Minicard inkl. einer Aufnahmeurkunde zum Sofort-Ausdruck.

Die Broschüre bietet Erklärungen zum Dienst der Minis an sich, kirchenraumpädagogische und Gebets-Impulse, Erklärungen zu den liturgischen Geräten, zum Aufbau von Hl. Messe wie weiteren liturgischen Formen u.v.m. an. Zielgruppe sind vor allem 9- bis 11-Jährige. Die Plakette greift das biblische Motto „Wer mir dienen will, folge mir nach“ auf und kann als Geschenk oder im Gottesdienst verwendet werden.

Die Minicard ist für Einsteiger und Minis aller Altersgruppen gedacht. Bei ihrer Bestellung wird unmittelbar eine Urkunde für den Selbstaussdruck zur Überreichung im Gottesdienst generiert. Alle Artikel können einzeln und als preisreduziertes Komplettpaket über den Shop des Jugendhauses Düsseldorf bezogen werden; MiniPlus und Plakette auch über die jeweiligen Diözesanreferate. Weiterhin wird an Aufbau bzw. Ausbau bundesweiter sowie diözesaner „Vorteilsangebote“ (z. B. Vergünstigungen) für die Besitzer des Ausweises gearbeitet.

Minibörse

Nach über 50 Jahren Minibörse wird die Zeitschrift Ende des Jahres 2019 eingestellt.

Der Entscheidung vorausgegangen ist ein mehrjähriger

Prozesse, in dem wiederholt die inhaltliche Konzeption überarbeitet und der Auftritt des Heftes und der dazugehörigen Homepage relauncht und verbessert wurden.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir das Printabo erweitert um ein Onlineabo, sowie eine Kombivariante aus Print- und Onlineversion. Zum Zuge dessen wurde in verstärkte Marketingmaßnahmen investiert und die Verbreitung regelmäßig auf der Minikoop reflektiert.

Leider haben alle Maßnahmen nicht dazu geführt, dass die Abozahlen sich erholt hätten. Nach intensiver Abwägung von wirtschaftlichen und pastoralen Gründen haben wir uns entschieden, das Heft einzustellen.

Wir glauben, dass die niedrigen Abozahlen auch damit zu tun haben, dass vor allem die junge Zielgruppe der Zeitschrift veränderte Lesegewohnheiten hat und planen daher, im kommenden Jahr in Absprache mit der Minikoop die Entwicklung eines Onlineauftritts, dass Gruppenleitungen, Oberministrant/-innen und ehren- und hauptamtliche Verantwortliche in ihrer Arbeit unterstützt.

Alle bisherigen Abonnenten haben die Möglichkeit auf <https://miniboerse-online.de/> auf die Inhalte vergangenen Hefte zuzugreifen und diese weiterhin zu nutzen.

Schon jetzt danken wir allen sehr herzlich, die in den vielen Jahren der aktuellen Minibörse und ihrer Vorgängerversionen an der Minibörse mitgewirkt, Artikel geschrieben, Inhalte entwickelt und sich für die Erscheinung eingesetzt haben.

5.2 Liturgische / kulturelle Bildung

Überdiözesane Konferenz Neues Geistliches Lied

Die überdiözesane Konferenz „Neues Geistliches Lied“ hat dieses Jahr ohne Fachtagung am 10. Mai in Frankfurt stattgefunden. Auf der Tagesordnung stand neben dem Austausch über aktuelle Projekte und Themen in den Bistümern auch die Beratung eines Schulungsangebotes sowie inhaltliche Diskussionen zum Begriff Neues Geistliches Lied / Christliche Populärmusik. Im Jahr 2020 finden Konferenz und Fachtagung vom 28.02.–01.03. in Heiligenstadt / Bistum Erfurt statt.

Kongress Christliche Populärmusik

Vom 27.–29. November findet in Mainz der Kongress zur Christlichen Populärmusik und dem Titel „Gottes Klangwerk und der Menschen Beitrag“ statt. Auf dem Kongress trifft sich der Reichtum der [gewachsenen] musikalischen Milieus und Stile zum Austausch über Vielfalt, Theologien, Kunstfertigkeiten, Unterschiedlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Begrifflichkeiten, zum Blick auf pastorale Chancen und klärende Profile. Impulsvorträge und Gesprächsrunden mit musikwissenschaftlichen, pastoralen und liturgiewissenschaftlichen Akzenten lassen den Kongress lebendig werden.

Und natürlich wird der Austausch auch musikalisch Breite und Weite finden.

Songs / Songlight

Das Liedheft „Songs“, herausgegeben von der afj, der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, bietet auch im Jahrgang 2019 wieder 21 neue Lieder bekannter und neuer junger Autoren aus der christlichen Musikszene. Ob leicht

oder anspruchsvoll, ein- oder mehrstimmige – hier findet jede Jugend- oder Gemeindeband aktuelle Lieder für Gottesdienste, Einkehrtage, Freizeiten und Großveranstaltungen. Seit 2019 wird „Songs“ im Benno Verlag verlegt.

4.3 Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend ist auch 2020 wieder neu am Start und trägt den Titel ICON. ICON ist eine Begegnung mit dem Antlitz Christi und der Frage nach der Beziehung zu der Person Jesus Christus im eigenen Leben. Er ist traditionell und aktuell, spirituell und gesellschaftspolitisch zugleich profiliert. Ein Erfahrungskreuzweg, der sich mit uns auf den Weg macht zur Freundschaft mit Jesus Christus, dem wahren Selfie Gottes – denn durch die Freundschaft mit Ihm werden uns Erlösung und Freiheit geschenkt.



Alle Materialien können ab dem 1. Dezember über den Verlag Haus Altenberg unter www.jhdshop.de bestellt werden.

✉ [Bianka Mohr; mohr@afj.de](mailto:mohr@afj.de)

Fachtag Politische Bildung

Der Fachtag Politische Bildung hat am 25. Juni 2019 unter dem Titel „Let's talk about... Politische Bildung“ in Düsseldorf stattgefunden. Ziel war es, mit Akteur/-innen aus allen Feldern der katholischen Jugendarbeit über die unterschiedlichen Formen und Formate der außerschulischen politischen Jugendbildung ins Gespräch zu kommen. Die Teilnehmenden sollten Konzepte der katholischen Politischen Bildung kennenlernen und miteinander über konkrete Handlungsansätze ins Gespräch kommen. Neben Helle Becker von der Transferstelle Politische Bildung haben auch Benedikt Widmaier (AKSB), Robert Kläsener (Kommande Dortmund) und Lisi Maier (BDKJ) als Referent/-innen an der Veranstaltung mitgewirkt.



Trägerkonferenzen Politische Bildung

In den vergangenen 1,5 Jahren hat uns vor allem die Umsetzung der KJP-Reform beschäftigt. Ein zentraler Diskussionspunkt war das Verhältnis von Personalkosten- und Maßnahmenförderung. Einige Träger hatten den Wunsch geäußert, mehr Geld für Personalkosten zu verwenden. In der Konsequenz braucht es jedoch ein neues Berichtswesen, in dem nicht nur die geplanten Kurse und Arbeitstagen beschrieben und evaluiert werden, sondern eben auch die Arbeit der Infrastrukturstellen. Dieses Berichtswesen soll in ein Gesamtevaluationskonzept eingebunden werden. Vor dem Hintergrund, dass zunehmend mehr Akteure in Deutschland für sich beanspruchen, Träger der politischen Bildung zu sein (Stichwort „Demokratie Leben“ / Projektförderung), entwickeln wir gerade eine kleine Imagebroschüre, um unseren USP als „klassische“ Träger der politischen Jugendbildung darzustellen.



Jugendamtsleitungsstagung 2019: Partizipation

Die Jugendamtsleitungsstagung fand vom 4. – 5.06.2019 in Erfurt statt. Im Studienteil haben wir uns diesmal mit den Chancen und Grenzen von Partizipation in der Jugendpastoral befasst. Ob im Verband, der offenen Tür oder auch im Rahmen von Synoden: Kirche bietet jungen Menschen an vielen Stellen die Möglichkeit, Rahmenbedingungen und Inhalte mitzugestalten. Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden insbesondere die folgenden Fragestellungen: Was verstehen wir unter partizipativer Kirche ganz konkret? Wie sähe eine vollständig partizipative Kirche aus? Wo sehen wir dabei die Herausforderungen für Leitungspersonen und Mitgestalter/-innen? Was braucht es, um die Herausforderungen gemeinsam zu meistern?

Josefstag

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine bundeszentrale Veranstaltung für den Josefstag geplant und durchgeführt. Motto des Josefstags, den wir in jedem Jahr am 19. März begangen haben, lautete diesmal „Hände reichen, Brücken bauen. Jugend braucht Perspektive in Europa“. Mit dabei war wieder der Jugendbischof, Dr. Stefan Oster. Die Träger des Josefstags waren eingeladen, passend zum Motto tatsächlich „Brücken“ zu bauen und Bilder davon bei uns einzureichen. Die Bilder sind auf www.josefstag.de zu sehen. Eine Neuerung in diesem Jahr war die inhaltliche Vorbereitung. Bereits im Herbst konnten sich die Träger auf einem Workshoptag inhaltlich mit der Frage auseinandersetzen, wie sozial benachteiligte junge Menschen an Europa partizipieren können. Die Resonanz auf den Workshoptag und auf den Josefstag selber war gut. Ebenso die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Arbeitshilfe Datenschutz

Auf der Jugendamtsleitungsstagung 2018 in Mainz wurde deutlich, dass es einen enormen Unterstützungsbedarf in Hinblick auf die Umsetzung von DSGVO und KDG gibt. Daher haben wir gemeinsam mit dem BDKJ und dem Jugendhaus Düsseldorf eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die bis zum Jahresbeginn 2019 eine Arbeitshilfe dazu erstellt hat. Mitglieder der Arbeitsgruppe waren die Datenschutzbeauftragte der

Deutschen Bischofskonferenz Martina Burke, Andreas Büsch von der Clearingstelle für Medienkompetenz, Christine Sentz aus dem Bistum Berlin, Felix Neumann von katholisch.de, Thomas Andonie für den BDKJ, Wolfgang Ehrenlechner für das JHD und Marie Schwinning für die afj. Die Arbeitshilfe kann in Papierform bei uns bestellt oder online heruntergeladen werden.

6.2. Internationale Jugendarbeit

Neben politischer Lobbyarbeit versuchen wir die Marke „Internationale Jugendarbeit“ zu etablieren. Wir machen verstärkt Werbung für eine Förderung und haben ein vielfältiges Unterstützungsangebot für Akteurinnen und Akteure der Internationalen Jugendarbeit in Hinblick auf Planung, Durchführung und Bezuschussung entwickelt.

Beratung und Expertise

Wir erweitern unser Beratungsangebot: Einmal im Jahr findet in Düsseldorf unsere KJP-Fachtagung statt, bei der wir Euch rund um Fragen zum KJP-International-Programm beraten. Darüber hinaus bieten wir an, mit Workshops zu Euch in die Diözesen zu kommen. Unser Angebot umfasst nicht nur Informationen rund um internationale Förderprogramme und zum Antrags- bzw. Nachweisverfahren, sondern auch inhaltliche Schulungen zu konkreten Fragestellungen.

Für folgende Formate könnt Ihr uns anfragen:

- Vorträge zur Finanzierung / Förderung von internationalen Maßnahmen.
- Workshops zu organisatorischen Aspekten oder zur Entwicklung von Inhalten oder Programmen von Begegnungen.
- Workshops / Vorträge zu inhaltlichen Themen von Internationalen Begegnungen (Politik, Religion, Kulturen, kritischer Konsum etc.).

- Workshops zur Methodik in internationalen Begegnungen.
- Beratung zu Förderprogrammen und in der Antragsstellung.
- Beratung zu jugendpolitischen Anliegen und Aktivitäten in Hinblick auf die internationale Jugendarbeit.

Unsere Fortbildungsangebote richten sich vor allem an Veranstaltungen auf der mittleren Ebene, Diözesebene, Bundesebene oder für Gruppen ab zehn Teilnehmer/-innen. Natürlich lassen wir uns auch gerne auf Eure Ideen und Wünsche ein. Sprecht uns bei Bedarf gerne an.

Go East

Jugendbegegnungen brauchen Anreize und Angebote und nicht zuletzt auch finanzielle Förderung. Im Mai 2008 hat Renovabis, das Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, in Kooperation mit der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) das Förderprogramm „GoEast“ für europäische Jugendbegegnungen gestartet. GoEast unterstützt vielfältige Programmformate im Bereich europäischer Jugendbegegnungen einschließlich Programmen für den Fachkräfteaustausch. Wir fördern Veranstaltungen zu Glauben und Religion sowie Themen wie Demokratieentwicklung, Integration von Minderheiten, Migration und Ökologie. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.renovabis.de/mitmachen/foerdermoeglichkeiten>

DPJW-Fachtagung 2019 in Bonn

Die Fachtagung zum deutsch-polnischen Jugendaustausch „Europa nach den Wahlen“ war das Thema auf der diesjährigen Fachtagung für den deutsch-polnischen Jugendaustausch. Die Veranstaltung fand vom 5.–6. September 2019 in Bonn statt.

Professor Dr. Martin Reuber, Koordinator Europa- und Bildungspolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung, gab zunächst einen Überblick über die Wahlergebnisse und nahm dabei insbesondere die Ergebnisse aus Deutschland und Polen in den Blick. Bartosz Dudek, Leiter der Polen-Redaktion bei der Deutschen Welle ging der Frage nach, ob in Polen der rechtspopulistische Umsturz droht. Einen aktuellen und satirischen Einblick in den Zustand der polnischen Gesellschaft gab der Film „Die Maske“ (Regisseurin: Małgorzata Szumowska). Darüber hinaus haben wir die Zeit genutzt, um Ideen für gemeinsame Projekte und ein mögliches Netzwerktreffen zu entwickeln. Wie in jedem Jahr, gab es auch wieder die Möglichkeit, Fragen zu Förderverfahren zu stellen und von den Kolleginnen und Kollegen aus der AKSB, dem Jugendhaus Düsseldorf und dem DPJW beantworten zu lassen.

6.3. Europa

Aktuelle Themen

Aktuelle Themen, die insbesondere auch in den Sitzungen der Steuerungsgruppe des Europabüros eine Rolle spielen, sind die EU-Jugendstrategie, der Europäische Solidaritätskorps, Erasmus+ und in diesem Zusammenhang vor allem auch das Programm „Discover EU“. Hier sind wir der Ansicht, dass das Programm, das es zum Ziel hat, kostenlose Interrailtickets an junge Menschen zu verteilen, in Erasmus nicht richtig aufgehoben ist. Hierdurch werden Gelder gebunden, die für eine bessere Förderung der pädagogisch hochwertigen Jugendbegegnungen benötigt werden. Die katholische Jugendarbeit habe einen höheren pädagogischen Anspruch als dieser in „Discover EU“ angestrebt werde. Nun stellt sich die Frage, wie eben dieser Anspruch durch Angebote unsererseits umgesetzt werden kann.

Europa-Fachtagungen 2018 und 2019

Bildungsfachkräfte aus ganz Deutschland haben in Brüssel über die Vermittlung von Europathemen diskutiert. Im Rahmen des Seminars „Jede Stimme zählt! Die Europawahl 2019 und die aktive EU-Bürger-schaft“ am 4. und 5. Dezember 2018 sprachen die Teilnehmenden unter anderem mit dem stellvertretenden Generalsekretär der S&D-Fraktion, Michael

Save the Date: Deutsch-israelischer Fachkräfteaustausch

In Kooperation mit dem BDKJ bietet die afj vom 22. bis 27. März in Israel einen deutsch-israelischen Fachkräfteaustausch an. Er richtet sich an Vertreter/-innen der katholischen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit mit Interesse an internationaler und deutsch-israelischer Zusammenarbeit. Auf dem Programm werden (inter-)religiöse, jugendpolitische und gedenkstättenpädagogische Elemente stehen. Die Ausschreibung wird im Herbst veröffentlicht.

Save the Date: Fachkräftemaßnahme in Skandinavien

Voraussichtlich im September oder Oktober 2020 werden wir zusammen mit dem Bonifatiuswerk eine Studienreise nach Dänemark und Schweden anbieten. Die Ausschreibung erfolgt in den nächsten Wochen.

Hoppe. Weitere Referent/-innen waren die Göttinger Politikwissenschaftlerin Märthe-Maria Stamer sowie Mitarbeiter/-innen des Europäischen Parlaments.

Die politischen und wissenschaftlichen Vorträge wurden ergänzt durch Praxisberichte aus der Jugend- und Erwachsenenbildung. Titus Möllenbeck und Fredrik Kempf von der Akademie Haus am Maiberg sowie Katharina Zey-Wortmann von der KEB Trier stellten Veranstaltungen und Projekte aus ihren Einrichtungen vor. Abschließend wurden die Teilnehmenden selbst aktiv: In Gruppen entwickelten sie neue Ideen und Konzepte für die europabezogene Bildungsarbeit. Einige davon sollen bereits Anfang 2019 umgesetzt werden, um auf die anstehende Europawahl aufmerksam zu machen.

Die diesjährige Fachtagung unseres Europabüros befasst sich mit den Ergebnissen der Europawahl und den Auswirkungen auf die politischen Kräfteverhältnisse. Die Veranstaltung trägt den Titel „Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019: Aufgaben für die politische Bildung“ und findet vom 3.–4.12.2019 in Brüssel statt.

Wie ist es nach der Wahl um die Qualität von Demokratie und zivilgesellschaftlicher Partizipation auf Ebene der EU bestellt? Welche Aufgaben stellen sich in diesem Zusammenhang an die politische Bildung? Welche Erfahrungen in der Europavermittlung haben wir im Wahljahr gesammelt und wie können wir unseren Auftrag die Bürger/-innen zur politischen Partizipation zu befähigen noch besser erfüllen?

Um die skizzierten Fragen zu beantworten, planen wir Gespräche mit Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft, Journalist/-innen und Politikwissenschaftler/-innen, die Diskussion und Erprobung der Methode „Planspiele zur EU“ sowie die Teilnahme an einer AG für politische Interessenvertretung.

✉ Marie Schwinning; schwinning@afj.de

